

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Wintersemester 2026/2027 - Anrechenbare LV für das Aufbaumodul (ZGK-M02)

Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
 Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!

Kursname	<i>Africa: Gender and Perspective</i>
Lehrwerke	- Sobonfu Somé, The spirit of intimacy, 1999 - Aminata Sow Fall, La Grève des Bàttu ou les déchets humains, 1979 - Mariama Bâ, Une si longue lettre, 1983 - Ayi Kwei Armah, Why are we so blest? 1972 - Ama Ata Aidoo, Changes, 1991 - Hazel Mugot, black night of quiloa, 1971 - Ngugi Wa Thiong'o, The River Between, 1965 - Cyprian Ekwenzi, Jagua Nana, 1961 - Flora Nwapa, One is enough, 1981 - I.N.C. Aniebo, The anonymity of sacrifice, 1975 - Leslie Jean Ofoegbu, Blow the Fire, 1986 - Sobonfu Somé, The spirit of intimacy, 1999 - J.E. Casely-Hayford, Ethiopia Unbound, 1911
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	StA mit Präsentation im Kurs (dt. oder eng.)
Dozent*in	Dr. ⁱⁿ Marion Bedi-Visschers
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Im Kurs lernen Studierende Auszüge aus der west- und ostafrikanischen Literatur mit einem Schwerpunkt auf Frauenliteratur sowie Frauenthemen kennen und haben am Ende des Kurses Kenntnisse rekurrerender afrikanischer Motive durch die intensive Auseinandersetzung mit in Europa nicht gängiger, aber für die Afrikanistik relevanten anglo- und franco-afrikanischen Klassikern. Wir betrachten Literatur dabei als Zeitdokument, welches uns Aufschlüsse zum sozio-kulturellen Entstehungshintergrund liefert. Gleichzeitig soll ein Perspektivwechsel in historischer als auch hermeneutischer Herangehensweise mitvollzogen werden, um im interkulturellen Kontext wissenschaftlich fortgeschritten zu arbeiten.

	Wir lesen englische und französische (wahlweise in englischer/deutscher Übersetzung) Textauszüge und analysieren wahlweise in deutscher oder englischer Sprache. Französische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich, können im Kurs aber angewandt werden. Jeder Studierende/Jede Studierende ist verpflichtet, ein komplettes Werk einer afrikanischen Autorin/eines afrikanischen Autors zu lesen und analytisch zu bearbeiten: Dies stellt die Prüfung dar. Hierbei können Kulturstandards entwickelt werden.
Weitere Kommentare	Termine: Blockveranstaltung, jeweils von 12:30 – 18:45 Uhr Ersttermin für Vergabe der Themen: Montag, 19.10.2026 Folgetermine: Montags, 12:30 – 18:45 Uhr: 16.11.2026 14.11.2026 11. ODER 18.01.2027 (je nach Terminen der Studierenden) Anmeldung OTH: WebUntis (AW_SOZMETH_3_AFR_GEN) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 14.09.2026 – 28.09.2026

Kursname	Antidiskriminierung – Der Mensch im Blick (OTH)
Lehrwerke	- Foroutan, N. (2021). Die postmigrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie (2. Auflage). (S. 27-71). Bielefeld: transcript. https://doi.org/10.14361/9783839459447. - Fritzsche, K. P. (2023). Zur Begründung des Diskriminierungsverbots. Historische Erfahrungen, philosophische Argumente und menschenrechtliche Entwicklungen. In A. Scherr, A. Al-Mafaalani, & A. C. Reinhardt (Hrsg.), Handbuch Diskriminierung (2. erw. u. akt. Auflage). (S. 671-693). Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42800-6. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Referat
Dozent*in	Rabia Kökten
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	In der Lehrveranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie professionelles (sozial-)pädagogisches Handeln in der pluralen Demokratie und diversen Gesellschaft Deutschlands gedacht werden kann. In Zeiten des Erstarkens rechter und extrem rechter Positionierungen und hochpolarisierenden Debatten ist eine Verortung des Themas in der Profession der Sozialen Arbeit unerlässlich und trägt zur weiteren Professionalisierung bei. Diskutiert wird u.a., wodurch sich eine diskriminierungskritische Haltung und eine Orientierung am Menschen in der (Sozial-) Pädagogik auszeichnen

	kann. Aktuelle empirische Befunde und interdisziplinäre Forschungsergebnisse ermöglichen zudem eine fundierte Annäherung an Phänomene der Ungleichmachung (Schwerpunkte: Antisemitismus, Rassismus, Sexismus). Themen u.a. sind folgende: - Einführung in den Begriff der Diskriminierung und gesamtgesellschaftliche Verortung mit Bezug auf Deutschland und Europa - Überblick über Ansätze und aktuelle Befunde der Diskriminierungsforschung und der diskriminierungskritischen Forschung in den Sozialwissenschaften - Schlaglichter historischer (Dis-)Kontinuitäten in der Konstruktion „der Anderen“: Antisemitismus, Rassismus und Sexismus - Diskussion sozialkonstruktivistischer und dekonstruktiver Ansätze in der Erziehungswissenschaft - Praxisorientierte (Selbst-)Reflexion pädagogischen Handelns und good practice Der Blick gilt stets dem Eigenen: In der Lehrveranstaltung regen zahlreiche praktische Übungen die Selbstreflexion und eine machtkritische Haltung an. Achtung: Althergebrachte Denk- und Sprachweisen können ordentlich ins Wanken geraten!
Weitere Kommentare	Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften Blocktermine Freitag, 12:15-15:30 Uhr • 09. Oktober – S009 • 30. Oktober – S009 • 06. November – S009 • 20. November – E007 • 04. Dezember – S009 • 11. Dezember – E007 • 18. Dezember – S009 Vorsicht! Raumwechsel im Verlauf des Semesters. Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_AD) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 14.09.26 – 28.09.26

Kursname	Diversitätssensible Soziale Arbeit (OTH)
Lehrwerke	- Aschenbrenner-Wellmann, B., & Geldner, L. (2021). Diversität in der Sozialen Arbeit: Theorien, Konzepte, Praxismodelle. Kohlhammer Verlag. https://doi.org/10.17433/978-3-17-033069-6 - Bretländer, B., Köttig, M., & Kunz, T. (2014). Vielfalt und Differenz in der sozialen Arbeit. W. Kohlhammer GmbH. - Bronner, K., & Paulus, S. (2021). Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis (2nd ed., Vol. 4873). UTB; Verlag Barbara Budrich. https://doi.org/10.36198/9783838556376 - Crenshaw, K. (2015). On intersectionality: Essential writings. The New Press.

	- Grönheim, H. von, & Seeberg, J. (2022). Diversity als Reflexionsmethode in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. - Scherr, Albert, Reinhardt, Anna Cornelia, Mafaalani, Aladin (Hrsg.) (2023). Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Studienarbeit
Dozent*in	Fatma Umul
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Diskriminierung entlang verschiedener Differenzlinien wie Geschlecht, ethnischer Herkunft, Alter und sozialem Status verstärken vorhandene soziale Benachteiligungen und Ungleichheiten. Spezifische Diskriminierungsverhältnisse sind verankert in gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsstrukturen und sind Produkte historischer und gesellschaftlicher Prozesse. Eine Diversitätssensible Soziale Arbeit sollte helfen, besondere Aufmerksamkeit für die sogenannten Differenzlinien und die Bedeutung für Individuen zu verschaffen. Professionelles Handeln in Bezug auf Diversität erfordert den Erwerb von Wissen über Unterschiede und die daraus resultierenden Ungleichheiten sowie die Reflexion über die eigene Haltung. Die Nutzung von Fähigkeiten wie Empathie und Ambiguitätstoleranz, ermöglicht es, Diskriminierung leicht zu erkennen, einzuordnen und adäquat darauf zu reagieren. Themen in dieser Lehrveranstaltung sind u. a. • Einführung in die kontroversen Diskurse der jeweiligen Differenzlinien • Analyse von Diskriminierungsprozessen anhand Diskriminierungsformen wie Sexismus, Klassismus, Rassismus • Auseinandersetzung mit der Wechselwirkung zwischen Sprache und Macht • Diversity als Perspektive: Möglichkeiten und Grenzen
Weitere Kommentare	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Termine: Dienstags, 14:00 – 15:30 Uhr in Raum S307 Kursbeginn: 06.10.25 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_DSA) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 14.09.2026 – 28.09.2026

Kursname	Intercultural Training (OTH)
Lehrwerke	Eine Liste wissenschaftlicher und literarischer Werke wird im Kurs ausgehändigt.
CP / LP	3

SWS	2
Prüfungsform	StA mit Präsentation im Kurs
Dozent*in	Dr. ⁱⁿ Marion Bedi-Visschers
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Based on analysis, discussions and interactive exercises, this seminar raises students' awareness of how culture is constructed and experienced and gives insight into other cultural values and perspectives. Content: • What is culture? • Social stratification, gender norms, regional customs, religious rites, business environment • Intersectionality of identity construction/hybrid identities • The role of media in reinforcing national and gender stereotypes • Reference to models of intercultural classification (Hofstede, Hall, Thomas) • Psychoanalysis (Riemann) • Development of intercultural awareness and differentiation
Weitere Kommentare	Online-Seminar; IHaKo+ Programm Termine: Blockveranstaltung, jeweils von 12:30 – 19:45 Uhr Start: 30.10.2026 31.10.2026 06.11.2026 07.11.2026 15.01.2027 16.01.2027 Anmeldung OTH: WebUntis (AW_SOZMETH_3_ICT) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 14.09.2026 – 28.09.2026

Kursname	<i>Women's Rights and Women's Movement in international perspectives (OTH)</i>
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Präsentation
Dozent*in	Fatma Umul
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	The seminar includes the following topics • Definition of movements • History of social movements and women's movements in this framework • What are these movements' goals? • What is feminism saying? Relationship between feminism and Women's move-ments? • History of feminism (short look at waves) • Women's Rights and Women's Movement in International Perspectives

	• Mutual influence of women's movements and international documents defending women's rights (CEDAW) • Review of main women's movements in the International sphere and changes that were made! I mean, women's movements in every part of the world can affect International Conventions and International developments plan for the whole world. • Women's movements in the modern era due to access to the Internet (#MeToo movement.)
Weitere Kommentare	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Termine: Dienstags, 10:00 – 11:30 Uhr in Raum S319 Kursbeginn: 06.10.25 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_WRWM) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 14.09.2026 – 28.09.2026

Kursname	Filmseminar: Brennt Paris wirklich? Queers und Queens im Film (UR)
Materialvorschläge zur Sichtung (Auswahl)	<i>Blood and Sinners (Sinners)</i>, USA 2025, R: Ryan Coogler, 138 Min. <i>Disclosure: Hollywoods Bild von Transgender (Disclosure: Trans Lives on Screen)</i>, USA 2020, R: Sam Feder, 108 Minuten. <i>Paris is Burning</i>, USA 1990, R: Jennie Livingston, 78 Minuten. <i>The Last of Us (1x03): Liebe mich, wie ich es will (Long, Long Time)</i>, USA 2023, R: Peter Hoar, S: Craig Mazin, 75 Min.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Aktive Teilnahme und Essay
Dozent*in	Agnes Böhmelt (DIMAS/Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Professur für Dynamiken virtueller Kommunikationsräume, Prof.in Dr. Astrid Ensslin)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die postapokalyptische Serie <i>The Last of Us</i>, eine Adaption des gleichnamigen Videospiels, wird nicht zuletzt wegen ihrer offen-unapologetisch queeren Charaktere gefeiert (und von meist männlichen Trollen im Netz angefeindet). Ein Anlass, genauer hinzuschauen und anhand ihrer und anderer Beispiele, darunter der berühmte Dokumentarfilm <i>Paris Is Burning</i> von Jennie Livingston über die queere Ballroom-Kultur der 1980er-Jahre in New York, zu fragen: „Brennt Paris wirklich?“ (bell hooks) Das Seminar betrachtet Repräsentationen von Queers und Queens in Filmen und Serien, Vorschläge der Teilnehmer:innen zu möglichem Anschauungsmaterial sind sehr erwünscht!

	Gefragt wird unter anderem: Liefern die gezeigten Beispiele Gegenentwürfe zu Heteronormativität oder stellen sie eher eine Form von pink washing dar? Was ist der male gaze? Wie entzieht man ihm Darstellungen lesbischer Sexualität? Und welche Rolle/n spielen eigentlich trans* Personen im Hollywood-Mainstreamkino? Die Veranstaltung steht allen an Queerness und Film interessierten Menschen inner- und außerhalb der Hochschulen offen.
Weitere Kommentare	Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Filme werden, wenn möglich, in OmU gesehen. Präsentationen können auf Englisch gehalten werden. Termine: 14.10.2026; ab dem 21.10.2026 jede zwei Wochen. Uhrzeit: 14 bis 18 Uhr, <u>ACHTUNG</u>: 14.10.2026 (Einführungssitzung) nur 14 bis 16 Uhr Raum: H14 Beginn: 14.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 39020

Kursname	Seminar: From Apps to Algorithms: Feminist Approaches to Digital Health (UR)
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	2
SWS	4
Prüfungsform	Seminararbeit
Dozent*in	Carina Ehrnsperger (DIMAS/Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Professur für Dynamiken virtueller Kommunikationsräume, Prof.in Dr. Astrid Ensslin)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	The ongoing digitalization of medicine has profoundly transformed healthcare practices and knowledge production. The term “digital health” broadly refers to the use of information and communication technologies to manage illnesses, health and well-being. While such developments are widely celebrated for enabling more efficient and personalized healthcare, they also raise important cultural and political questions. Focusing on feminist theories, this seminar critically approaches digital health from a media and cultural studies perspective. It explores how digital tools and technologies shape and normalize specific understandings of bodies and health, and how they may reproduce or challenge existing hierarchies and inequalities. After an introduction to key concepts and technologies of digital health, we will analyze selected technologies, such as femtech apps,

	wearable devices, and medical content on social media, and explore their broader cultural implications. The seminar aims to develop a nuanced understanding of both the promises and the limitations of digital health, with particular attention to gender, discourse, and embodiment.
Weitere Kommentare	Unterrichtssprache: Englisch. Kurszeit: Dienstag, 16-18 Uhr Raum: S214 Beginn: 13.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 39025

Kursname	<i>Seminar: Writing from the Margin: Gender, Voice, and the Locked Room in Postcolonial Literature in English (UR)</i>
Lehrwerke	Students are required to purchase their own copies of the following texts and bring them to class: Charlotte Brontë, <i>Jane Eyre</i>, ed. Margaret Smith (Oxford: Oxford World's Classics, 2008) [selected chapters — a reading schedule will be provided in the first session] Jean Rhys, <i>Wide Sargasso Sea</i> (London: Penguin Modern Classics, 2000) Bapsi Sidhwa, <i>Cracking India</i> (Minneapolis: Milkweed Editions, 1991) Tsitsi Dangarembga, <i>Nervous Conditions</i> (Oxfordshire: Ayebia Clarke Publishing, 2004) Monica Ali, <i>Brick Lane</i> (London: Black Swan, 2004) Additional theoretical texts and the film <i>Earth</i> (dir. Deepa Mehta, 1998) will be made available via GRIPS.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Active participation, oral presentation (Referat), Seminararbeit (ca. 15 pages, deadline March 15, 2027).
Dozent*in	Suman Jha (Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Anglistik, Lehrstuhl für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft, Prof.in Dr. Zwierlein)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/	In Charlotte Brontë's <i>Jane Eyre</i> (1847), Bertha Mason is locked in an attic and never given a sentence of her own. That silence is the founding problem of postcolonial feminist literature in English. Jean

<i>Lernergebnisse</i>	Rhys's <i>Wide Sargasso Sea</i> (1966) breaks that silence, giving Bertha a history, a landscape, and a voice, and in doing so inaugurates a tradition of women's writing working against a double inheritance: the colonial literary canon that marginalised non-Western voices, and the patriarchal structures that cut across both colonial and indigenous cultures. This Proseminar traces that tradition across four primary texts and four postcolonial locations. The seminar opens with <i>Wide Sargasso Sea</i>, read alongside selected chapters from <i>Jane Eyre</i> as its intertext. Gayatri Chakravorty Spivak's essay "Three Women's Texts and a Feminist Criticism of Nations" (1985) provides the theoretical frame and establishes the seminar's central question: what does it mean to speak from a position that the dominant literary tradition has defined as unspeakable? Bapsi Sidhwa's <i>Cracking India</i> (1988) moves the inquiry to the Partition of British India, where communal violence falls with particular force on women's bodies. One session introduces Deepa Mehta's film adaptation <i>Earth</i> (1998) as a comparative text, examining how the same narrative makes different formal choices when translated from page to screen. Tsitsi Dangarembga's <i>Nervous Conditions</i> (1988) shifts the geographic frame to Zimbabwe, where a young woman's access to colonial education comes at a price the novel refuses to treat as straightforward gain. Monica Ali's <i>Brick Lane</i> (2003) brings the seminar to contemporary Britain, where a Bangladeshi woman in Tower Hamlets negotiates voice and agency within a diasporic community that speaks insistently on her behalf. The geographic range of the seminar is deliberate. Reading across Caribbean, South Asian, African, and British-Asian contexts allows students to trace how the same structural problem: women's voices produced and silenced at the intersection of colonial and patriarchal power, takes different forms in different historical and cultural locations. Students will develop close reading skills across prose fiction and film, build foundational knowledge of postcolonial feminist theory, and learn to situate primary texts within their historical and political contexts. Theoretical texts by Spivak, Mohanty, and Hall will be made available via GRIPS.
<i>Weitere Kommentare</i>	Unterrichtssprache: Englisch. Kurszeit: Freitag, 12:30-14 Uhr (s.t.) Raum: R 009 Beginn: 16.10.2026

	Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 35778
--	--

Kursname	Seminar: Amigas. Freundschaft zwischen Frauen (einschl. FLINTA) in der aktuellen fiktionalen und essayistischen Literatur aus Hispanoamerika (UR)
Lehrwerke	Álvarez-Blanco, Palmar. 2023. <i>Pequeño tratado de amistad. Hacia una política de respeto</i>. La Vorágine. Barthes, Roland. 1977. <i>Fragments d'un discours amoureux</i>. Éditions du Seuil. Gago, Verónica. 2019. <i>La potencia feminista. El deseo de cambiarlo todo</i>. Tinta Limón. Torres, Sara. 2022. <i>Lo que hay</i>. Reservoir Books.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Aktive Teilnahme (Lektüre, Diskussionen), Kurzreferat (15 Min.) zu einem der Themen inkl. Handout sowie eine schriftliche Hausarbeit am Semesterende nach Besuch der Lehrveranstaltung.
Dozent*in	Dr. Minerva Peinador Pérez (DIMAS/ Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Professur für Räumliche Dimensionen kultureller Prozesse, Prof.in Dr. Anne Brüske)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Spanischer Titel: Amigas. Nuevas formas de amistad entre mujeres y diversidades sexuales en la ficción y el ensayo hispanohablantes actuales Spanisch: Siempre quedan las amigas, pensamos, a pesar de un patriarcado que domina órdenes mundiales y, también, subjetividades, pensando a menudo a la “mujer” como constructo sociocultural en función de su utilidad (como madre, esposa o hija). Pero la amistad entre mujeres (en sentido amplio) puede escapar a este orden. El vínculo entre mujeres puede ser generoso y difícil de definir: de, entre y para las mujeres, con capacidad subversiva más allá de los cuidados. En este curso abordaremos la literatura de ensayo y ficcional reciente escrita desde Hispanoamérica, que entiende y discute la amistad femenina como un lugar político revolucionario de creación de espacios de lo común, pues “lo personal es político”, desplazando al amor romántico del centro afectivo. Leeremos y estudiaremos textos de Verónica Gago, Nuria Labari, Andrea Abreu, Sara Torres, Cazzu y Laura Macaya, entre otras.

	Deutsch: Immer bleiben die Freundinnen, so denken wir, trotz eines Patriarchats, das sowohl globale Ordnungen als auch Subjektivitäten prägt und „die Frau“ häufig als sozio-kulturelles Konstrukt im Sinne ihrer Nützlichkeit (als Mutter, Ehefrau oder Tochter) definiert. Die Freundschaft zwischen Frauen* (im weitesten Sinn) kann sich jedoch dieser Ordnung entziehen. Sie kann großzügig aber auch schwer zu definieren sein: von, zwischen und für Frauen*, sie besitzt ein subversives Potenzial jenseits von Care-Strukturen. In diesem Kurs untersuchen wir gegenwärtige essayistische und fiktionale Literatur aus Hispanoamerika, die Freundschaftsformen zwischen Frauen* als einen politisch-revolutionären Ort der Herstellung von Gemeinschaft thematisiert und diskutiert, denn „das Persönliche ist politisch“, wobei die romantische Liebe als affektives Zentrum verschoben wird. Gelesen und analysiert werden Texte von Verónica Gago, Nuria Labari, Andrea Abreu, Sara Torres, Cazzu und Laura Macaya sowie weiteren Autor:innen.
Weitere Kommentare	Unterrichtssprache: Spanisch Voraussetzung: Spanischkenntnisse (mindestens B2-Niveau) Kurszeit: Dienstag, 10-12 Uhr (c.t.) Raum: BA.825 Beginn: 13.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 80835mp

Kursname	Seminar: Amitiés féminines et violences de genre dans les cultures et les littératures francophones contemporaines (UR)
Lehrwerke	Barthes, Roland. 1977. <i>Fragments d'un discours amoureux</i>. Éditions du Seuil. Beauvoir, Simone de. 2020. <i>Les inséparables</i>. Gallimard. Guène, Faïza. 2004. <i>Kiffe kiffe demain</i>. Hachette. NDiaye, Marie. 2009. <i>Trois femmes puissantes</i>. Gallimard.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Aktive Teilnahme (Lektüren, Diskussionen), Kurzreferat (15 Min.) zu einem der Kursthemen inkl. Handout sowie eine schriftliche Hausarbeit am Semesterende nach Besuch der Lehrveranstaltung.
Dozent*in	Dr. Minerva Peinador Pérez (DIMAS/ Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Lehrstuhl für Räumliche Dimensionen kultureller Prozesse, Prof.in Dr. Anne Brüske)

<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Français :Ce séminaire explore la représentation de l'amitié féminine dans les cultures et littératures francophones contemporaines à travers une perspective féministe et critique. Loin d'être idéalisées, les relations entre femmes apparaissent dans de nombreux textes comme des espaces ambivalents, fragiles, voire parfois défailants. À partir d'un corpus mêlant fiction et essai, le cours analyse la manière dont ces relations se construisent dans des contextes marqués par la violence de genre, les inégalités sociales et les structures de pouvoir. Le séminaire propose de penser l'amitié non seulement comme un lien affectif, mais aussi comme un dispositif politique potentiel, capable lorsqu'il se maintient de résister aux dynamiques d'isolement et de domination. Deutsch: Dieses Seminar untersucht die Darstellung weiblicher Freundschaft in den zeitgenössischen frankophonen Kulturen und Literaturen aus einer feministischen und kritischen Perspektive. Weit davon entfernt, idealisiert zu werden, erscheinen Beziehungen zwischen Frauen in vielen Texten als ambivalente, fragile und bisweilen sogar instabile oder scheiternde Räume. Ausgehend von einem Korpus, das fiktionale und essayistische Texte verbindet, analysiert der Kurs, wie diese Beziehungen in Kontexten konstruiert werden, die durch geschlechtsspezifische Gewalt, soziale Ungleichheiten und Machtstrukturen geprägt sind. Das Seminar schlägt vor, Freundschaft nicht nur als affektive Bindung zu verstehen, sondern auch als potenziell politisches Instrument, das - wenn es aufrechterhalten wird - in der Lage ist, Dynamiken von Isolation und Dominanz zu widerstehen. English: This seminar explores the representation of female friendship in contemporary Francophone cultures and literatures through a feminist and critical perspective. Far from being idealized, relationships between women appear in many texts as ambivalent, fragile, and at times even unstable or failing spaces. Drawing on a corpus combining fiction and essays, the course analyzes how these relationships are constructed in contexts marked by gender-based violence, social inequalities, and structures of power. The seminar proposes to think of friendship not only as an affective bond, but also as a potential political device, capable -when it is sustained- of resisting dynamics of isolation and domination.
<i>Weitere Kommentare</i>	Unterrichtssprache: Französisch. Voraussetzung: Französischkenntnisse (mindestens B1-Niveau) Kurszeit: Dienstag, 14-16 Uhr (c.t.) Raum: BA.825

	Beginn: 13.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 80836mp
--	---

Kursname	<i>Seminar: Femmes de lettres au XVII siècle (Franz.LitWiss.) (UR)</i>
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Referat und Hausarbeit
Dozent*in	Prof. Dr. Magdalena Mancas (Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Romanistik, Lehrstuhl für Französische und Italienische Literatur- und Kulturwissenschaft (Romanische Philologie I))
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	À en croire les clichés traditionnellement véhiculés sur les qualités esthétiques de la production littéraire des femmes, leur venue à l'écriture de même que la position précaire qui leur est attribuée à l'intérieur du champ littéraire relèveraient, d'un côté, d'un « conditionnement sociologique » (Florence Montreynaud), selon lequel l'accès aux genres littéraires nobles aurait été interdit aux femmes, et de l'autre, d'un sentimentalisme exaltant et débordant, qui ferait la particularité de leur écriture, porteuse d'une vision singulière, forcément réductrice parce que sans profondeur. Dans le panorama littéraire du XVIIe siècle, les femmes sont, parmi les écrivains, exceptionnelles. Exclues du discours académique, elles se distinguent cependant comme des écrivaines de première qualité dans des genres en marge de ceux approuvés par les doctes de l'art classique. Romans, nouvelles, mémoires, autobiographies, littérature épistolaire constituent les espaces de prédilection, où se manifestent et s'articulent des pratiques d'écritures formées et façonnées dans les salons littéraires de l'époque. Véritables foyers de rencontre, de discussion et de création, les salons ont ouvert le chemin de l'écriture à des autrices qui occupent désormais dans l'histoire littéraire une place que personne ne songe plus à leur contester. En étroite articulation entre invention littéraire et sociabilité mondaine, les œuvres de Mme de Sévigné, de Madeleine de Scudéry et de Mme de Lafayette interrogent les normes sociales et offrent une perspective unique sur les questions de genre et d'identité. Serons étudiés, dans le cadre de ce cours, des textes emblématiques de Mme de Sévigné (Lettres), de Madeleine de Scudéry (Clélie, histoire romaine ; Ibrahim ou L'Illustre Bassa) et de Mme de Lafayette (La princesse de Montpensier ; La princesse de Clèves), et cela dans une perspective à la fois historique et théorique. Le choix du corpus répond à une double volonté : analyser et comparer un certain nombre d'œuvres et d'auteurs ; placer les œuvres littéraires dans le contexte (social, politique et culturel) de leur époque.

Weitere Kommentare	Unterrichtssprache: Französisch. Voraussetzung: Französischkenntnisse (mindestens B2-Niveau) Kurszeit: Dienstag, 10-12 Uhr (c.t.) Raum: VG 2.39 Beginn: 13.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 36078
--------------------	---

Kursname	<i>Vorlesung: Espaces féminins et féministes dans la littérature francophone (16e - 21e siècle) (UR)</i>
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Klausur
Dozent*in	Prof.in Dr. Anne Brüske (DIMAS/ Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Professur für Räumliche Dimensionen kultureller Prozesse)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	La littérature, qu'il s'agisse de traités ou d'œuvres de fiction, a toujours constitué un véritable laboratoire social et culturel. Autrices et auteurs y élaborent, expérimentent et mettent à l'épreuve des visions alternatives du monde et des formes inédites d'organisation sociale. Dès le XVI ^e siècle, on observe ainsi une prolifération de textes qui imaginent — et, ce faisant, construisent — des espaces féminins, voire explicitement féministes. Dans le cadre de ce cours magistral, il s'agira de retracer l'histoire de ces espaces féminins et féministes dans la littérature française et francophone, depuis la Renaissance jusqu'à l'époque contemporaine.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Dienstag, 8:30-10 Uhr (s.t.) Raum: S214 Beginn: 13.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 80221

Kursname	<i>Seminar: Gender, race, Masse und Nation - Einführung in die Vielfalt der Kollektivität (UR)</i>
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Dozent*in	Dr. Jan-Christoph Marschelke (Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (I:IMSK), Professur für Kollektiv- und Kulturwissenschaften, Prof.in Dr. Heike Deltitz)

<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Menschen bilden eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Kollektive - zu unterschiedlichen Zwecken und mit unterschiedlichen Konsequenzen. Die abstrakte Aufteilung von Menschen in Kategorien (wie gender, race, ethnicity, class) strukturiert unsere Wahrnehmung von Anderen (häufig stereotyp) und rechtfertigt, wie wir sie behandeln (normativ betrachtet häufig ungerecht). Kleingruppen (z.B. Familien, Freundeskreise) bilden wir, um menschliche Nähe und Wärme zu erfahren und/oder gemeinsam etwas zu unternehmen, Organisationen (z.B. Unternehmen, Behörden, Parteien) indes eher, um durch das Zusammenlegen von Ressourcen und Arbeitsteilung effektiver handlungsfähig zu werden. Deutlich loser gefasst sind soziale Bewegungen, die gesellschaftliche Änderungen fordern und sich zu diesem Zweck nicht selten einer weiteren Kollektivitätsform bedienen, dem Aggregat, also z.B. Massendemonstrationen, deren Erscheinung einerseits wuchtige symbolische Botschaften sendet und dessen Unstrukturiertheit andererseits zu unerwarteten und schwer kontrollierbaren Verhaltensweisen führen kann. Und die Nation? Ist sie eher ein Konglomerat all der zuvor skizzierten Kollektivitätsformen oder doch eher nur eine Kategorie? Dieses Seminar gibt einen einführenden Überblick über diese zentralen Kollektivitätsformen. Dabei schauen wir uns an, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sie aufweisen, welche Forschungsfragen gestellt werden, welche gesellschaftliche Bedeutung ihnen jeweils zugeschrieben werden – und wie sie alle miteinander zusammenhängen.
<i>Weitere Kommentare</i>	Kurszeit: Montag, 14-16 Uhr (c.t.) Raum: VG 2.39 Beginn: 12.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 36995

<i>Kursname</i>	Seminar: Sozialstrukturelle Analysen (UR)
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>Dozent*in</i>	Raphael Richter (Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft, Lehrstuhl für Methoden der Politikwissenschaft, Prof.in Dr. Melanie Walter-Rogg)

<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Die Übung aus dem Aufbauomodul Soziologie (Erweiterungsfach Politik und Gesellschaft/Sozialkunde) geht zentralen und aktuellen Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse nach. Zunächst erfolgt eine Diskussion der theoretischen Modelle und Konzepte der Sozialstrukturanalyse und deren Entwicklung. Im Anschluss daran werden Wahl- und Demokratieforschung in den Blick genommen und die Bedeutung der Sozialstruktur für politische Einstellungen und Verhaltensweisen erörtert. Im Vordergrund stehen hier Fragen nach dem Zusammenhang von Wahlverhalten und sozialstrukturellen Merkmalen sowie Fragen nach dem Zusammenhang von Demokratie und sozialer Ungleichheit. Außerdem wird das Geschlecht als Kategorie der sozialen Ungleichheitsforschung behandelt. Zunächst wird die Kategorie Geschlecht, wie sie seit dem Aufkommen der Frauen- bzw. der Geschlechterforschung und aktuell in sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen diskutiert wird, eingeführt. Im Anschluss steht die Frage im Mittelpunkt, wie gesellschaftliche Grenzziehungen zwischen Männern und Frauen entstehen und in welchen Feldern sie aktuell von großer Bedeutung sind. Dazu werden ausgewählte Ergebnisse sozialstruktureller Analysen zur Geschlechterungleichheit vorgestellt und diskutiert. Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Vorbereitung zur Übung durch Lesen der jeweils ausgegebenen Texte wird erwartet.
<i>Weitere Kommentare</i>	Kurszeiten: Freitag 29.01.2027, 10-15 Uhr (s.t.), Samstag 30.01.2027, 10-15 Uhr (s.t.), Freitag 5.2.2027, 10-15 Uhr (s.t.), Samstag 6.2.2027, 10-15 Uhr (s.t.) Raum: W113 Beginn: 29.01.2027 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 33273

<i>Kursname</i>	<i>Seminar: Geschlecht als historische Analysekategorie in Quellen der späten Republik und römischen Kaiserzeit (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Campanile, Domitilla et al. (Hrsg.): <i>Transantiquity. Cross-Dressing and Transgender Dynamics in the Ancient World</i>. London 2017. Dettenhofer, Maria H. (Hrsg.): <i>Reine Männersache? Frauen in Männerdomänen der Antiken Welt</i>. Köln 1994. El Mansy, Aliyah/Köstner, Elena/ Wohlthat Christian Urs (Hrsg.): <i>Frauen in Kulturen der römischen Kaiserzeit. Interdependenz und Gender in Fallstudien</i>. Gutenberg 2019.

	Hartmann, Elke et al. (Hrsg.): <i>Geschlechterdefinitionen und Geschlechtergrenzen in der Antike</i>. Stuttgart 2007. Ivleva Tatiana/Collins, Rob (Hrsg.): <i>Un-Roman Sex. Gender, Sexuality, and Lovemaking in the Roman Provinces and Frontiers</i>. London 2020. Meister, Jan B./Ruprecht, Seraina (Hrsg.): <i>Weiblichkeit – Macht – Weiblichkeit. Perspektiven für eine Geschlechtergeschichte der Antike</i>. Frankfurt a.M./New York 2023. Schnegg, Kordula: <i>Antike Geschlechterdebatten. Die soziale Verortung der Frauen und Männer in der griechisch-römischen Antike</i>. Tübingen 2021. Surtees, Allison/Dyer, Jennifer (Hrsg.): <i>Exploring Gender Diversity in the Ancient World</i>. Edinburgh 2020.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Dozent*in	Frank Schad (Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Geschichte, Lehrstuhl für Alte Geschichte, Prof.in Dr. Angela Ganter)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Zeit- und Kulturgebundenheit von Geschlecht und damit verbundenen Zuschreibungen und Erwartungen ist in heutigen Forschungsdiskursen unstrittig. Die Fremdheit zu und die magere Quellenlage aus antiken Kulturen erleichtert heutigen Altertumswissenschaftler*innen die Erforschung dieser Aspekte antiken Lebens nicht. Was macht einen Römer zu einem Römer, eine Römerin zur Römerin? Wie gehen Römer*Innen mit Abweichungen von gesellschaftlichen Normvorstellungen bezüglich Geschlecht, Sexualität, öffentlicher Rolle um? Wie können moderne Forscher*innen unterschiedliche Quellengattungen danach befragen? Diesen und ähnlichen Fragen soll im Proseminar nachgegangen werden. Dabei soll die Analyse und kritische Lektüre einschlägiger Quellen und Quellengattungen im Mittelpunkt stehen.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Mittwoch, 11-14 Uhr (c.t.) Raum: PT 2.0.9 Beginn: 14.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 33121
Kursname	Vorlesung: Ethik der Körperlichkeit: Sexualität, Schwangerschaft, Sterben (UR)

Lehrwerke	Karle, I. (2006): »Da ist nicht mehr Mann noch Frau ...« . <i>Theologie jenseits der Geschlechterdifferenz</i>, Gütersloh. Scheule, R. (2014): Sterben lernen. Eine kurze Theorie des Ablebens in professionsethischer Absicht. In: <i>Sozialmagazin. Die Zeitschrift für Soziale Arbeit</i>. 39. Jg., Nr. 5/6, 14-23. Schockenhoff, E. (2009): <i>Ethik des Lebens</i>. Freiburg/Br. u.a.. Ernst, St. (2020): <i>Am Anfang und Ende des Lebens. Grundfragen medizinischer Ethik</i>, Freiburg/Br..
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Dozent*in	Prof. Dr. Rupert Scheule (Fakultät für Katholische Theologie, Lehrstuhl für Systematische Theologie)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	In einigen Lebensfeldern machen wir besonders deutliche Körpererfahrungen: in der Sexualität, im Gebären und Geborenwerden, im Sterben. Dabei geht es stets um ein anspruchsvolles Wechselspiel von Tun und Geschehen lassen, Risiko und Geborgensein, Begrenztheit und Grenzüberschreitung. Das alles verlangt uns Entscheidungen ab. Und wo es etwas zu entscheiden gibt, ist auch die Ethik am Platz. Wir werden uns zunächst einige grundsätzliche Gedanken über unseren Leib und unsere Körperlichkeit machen, ehe wir anthropologische Bestandsaufnahmen mit ethischen Bewertungen von Sexualität, Schwangerschaft, Sterben verbinden wollen.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Dienstag, 10-12 Uhr (c.t.) Raum: H8 Beginn: 13.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 11331

Kursname	Ringvorlesung: Missbrauch in Institutionen. Sexuelle, spirituelle, systemische Komponenten (UR)
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Dozent*in	Prof.in Dr. Ute Leimgruber (Fakultät für Katholische Theologie, Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Missbrauch ereignet sich selten isoliert, er entsteht und wird ermöglicht durch institutionelle Strukturen. Kirchen, Schulen, Universitäten, Vereine, therapeutische und pädagogische Einrichtungen

	gehören zu den Tatorten. Die Ringvorlesung beleuchtet aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven, wie sexuelle Gewalt, spiritueller Missbrauch und systemische Abhängigkeitsverhältnisse ineinandergreifen. Referent:innen aus (katholischer und evangelischer) Theologie, Rechtswissenschaften und Sozialer Arbeit, Präventionsexpert:innen und Journalist:innen diskutieren Entstehungsbedingungen, Machtdynamiken und Aufarbeitungsstrategien.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Mittwoch, 16-18 Uhr (c.t.) Raum: H18 Beginn: 14.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 11469

Für die Programmschiene „Schule und Gender“:

Kursname	Seminar: Stereotype und Diversität in Bildungskontexten (UR)
Lehrwerke	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Klausur
Dozent*in	PD Dr. ⁱⁿ Regina Reichardt (Fakultät für Humanwissenschaften, Institut für Psychologie, Prof. Dr. Christof Kuhbandner)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Unsere Gesellschaft und damit auch Bildungskontexte sind von einer zunehmenden Diversität gekennzeichnet. Dies stellt sowohl Lehrende als auch Lernende vor verschiedene Herausforderungen. Wie beeinflussen Merkmale wie Geschlecht, sozioökonomische oder kulturelle Herkunft Wahrnehmung, Emotionen, Einstellungen, Motivation und Verhalten von Lehrenden und Lernenden? Wie können negative Effekte (Diskriminierung, Erwartungseffekte, Stereotype Threat, usw.) reduziert bzw. verhindert werden? Wie kann Heterogenität in Bildungskontexten gewinnbringend genutzt werden? Diese Fragen sollen im Seminar anhand aktueller Literatur beantwortet werden.
Weitere Kommentare	Geeignet für die ZGK-Programmschiene „Schule und Gender“ Kurszeit: Mittwoch, 8-10 Uhr (c.t.) Raum: VG 0.24 Kursbeginn: 14.10.2026 Anmeldephase für OTH-Studierende: 14.09.26-28.09.26 per E-Mail an zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 32153